

Antwort Bündnis Kinder und Familien

1. Fachkraft-Kind-Schlüssel/Kita-Qualität

Wie eingangs erwähnt, bleibt der Fachkraft-Kind-Schlüssel in niedersächsischen Kitas auch mit dem neuen NKiTaG hinter allen fachlichen Empfehlungen und politischen Forderungen zurück.

- Welche Maßnahmen sieht Ihre Partei vor, um zeitnah und flächendeckend in niedersächsischen Kitas die Qualität der Arbeit mit einer durchgängig eingesetzten dritten Fachkraft (im Kindergarten) abzusichern?

- Wie bewerten Sie die wissenschaftliche Erkenntnis, dass gute Rahmenbedingungen (Fachkraft-Kind-Schlüssel) in Kitas dazu führen, dass Fachkräfte dauerhaft in ihrem Tätigkeitsfeld verbleiben, und was folgern Sie daraus?

Antwort Frage 1

Als GRÜNE wollen wir nicht nur die Zahl der Betreuungsplätze, sondern vor allem die Qualität der Angebote weiterentwickeln. Daher setzen wir uns für klare Standards und ein Qualitätsmanagement für Kindertageseinrichtungen ein. Es müssen zudem ausreichend räumliche Kapazitäten vorhanden sein, um optimale Bedingungen für Kinder und pädagogisches Personal sicherzustellen. Unser zentrales Anliegen ist die Verbesserung des Betreuungsschlüssels, also das Verhältnis von Pädagog*innen und Kindern kontinuierlich auszubauen. Dafür wollen wir einen ambitionierteren Stufenplan für eine echte dritte Kraft, die mehr ist als eine stundenweise Ergänzung des Teams, verbindlich verankern. Das pädagogische Personal benötigt mehr Verfügungszeiten, damit sie den gestiegenen Anforderungen an den Bildungsauftrag, den Kindern und den Eltern gerecht werden können. Der aktuelle Fachkräftemangel offenbart einen großen Handlungsbedarf, deshalb muss alles drangesetzt werden, erfahrenes pädagogisches Personal zu halten und Wiedereinstiegsprogramme aufzulegen. Mit dem angeführten Qualitätsmanagement sehen wir eine gute Möglichkeit, Rahmenbedingungen mittelfristig zu verbessern und Angebote für gute Arbeit zu schaffen. Viele hochmotivierte Fachkräfte würden gerne bleiben, wenn die Bedingungen stimmen. Hier braucht es eine systematische Erfassung von Optimierungsbedarfen, um frühzeitig zu handeln und allen Fachkräften eine langfristige und motivierende Perspektive zu geben. Vielen Fachkräften fällt es mit zunehmendem Alter schwer, den Beruf weiter auszuüben, weil etwa die Lärmbelastung oder das Wickeln körperlich stark fordernd sind. Wir werden deshalb das Thema Fachkräfte im Alter angehen und Berufswege für ältere Fachkräfte aufzeigen, um sie im Beruf zu halten bzw. zurückzugewinnen.

2. Ausbildung / Fachkräftemangel

Der Fachkräftemangel behindert die verlässliche Arbeit in den Kitas. Im Entschließungsantrag „Kita-Qualitätsoffensive“ vom Juni 2021 (Drs. 18/9485) werden eine Reihe von wichtigen Maßnahmen formuliert.

- Wann und wie wird Ihre Partei diese Maßnahmen realisieren?

- Wie beabsichtigen Sie Kitas in die Lage zu versetzen, die zunehmende Anzahl an Auszubildenden in der Praxis angemessen auszubilden? Wie soll die im Entschließungsantrag angekündigte Praxisanleitung (Praxismentoring) realisiert werden?
- Das NKiTaG unterscheidet die Aufgabenbereiche von sozialpädagogischen Fachkräften im Vergleich zu sozialpädagogischen Assistenzkräften. Welche Anreize werden Sie setzen, um sozialpädagogische Assistenzkräfte zur Weiterbildung zur Erzieher:in zu motivieren?

Antwort Frage 2

Gute Betreuung und Förderung gibt es nur mit qualifizierten und fair bezahlten Fachkräften. Ein wesentlicher Faktor für den Fachkräftemangel in diesem Bereich ist die zu geringe Bezahlung, dünne Personaldecke und in der Praxis oft reduzierte Stunden (wenig Vollzeitstellen) für diese anspruchsvolle und wichtige Arbeit. Wir GRÜNEN setzen uns daher dafür ein, eine armutsfeste Ausbildungsvergütung auf den Weg zu bringen und die berufsbegleitende Ausbildung zu stärken. Sind diese Bedingungen verbessert, werden zunehmend auch sozialpädagogische Assistenzkräfte zur Weiterbildung motiviert, bspw. Ums sich finanziell zu verbessern.

Die in der Antwort zur Frage 1 formulierten Verbesserungen der Arbeitsbedingungen durch die Anhebung der Verfügungszeiten ermöglichen auch mehr Freiräume für Ausbildung und Praxisanleitung, was wiederum die Ausbildung verbessert.

Wir sehen die Absenkung von Standards zur schnelleren Fachkräftegewinnung kritisch und lehnen Pläne und Diskussionen zu „Ausbildungen light“ ab. Auch die Arbeitsbedingungen für Leitungsfunktionen müssen verbessert und zusätzliche Verfügungsstunden und Qualifikationsangebote ermöglicht werden. Zudem wollen wir Wiedereinstiegs- und Umschulungsprogramme auf den Weg bringen, um mehr Menschen einen Neu- oder Quereinstieg in den Erzieher*innenberuf zu ermöglichen. Hierzu gehört auch eine Erleichterung der Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse, um Menschen mit Migrationsgeschichte mit entsprechenden Berufskennnissen den Weg in die Krippen und Kindergärten zu vereinfachen.

Noch immer ergreifen vorrangig Frauen soziale Berufe und nur wenige Männer werden beispielsweise Erzieher. Wir wollen durch eine gendersensible Berufsorientierung an Schulen, durch bessere Bezahlung, mehr Vollzeitstellen und eine höhere gesellschaftliche Anerkennung diese Berufe attraktiver machen.

3. Inklusion / Rechtsanspruch auf einen integrativen Kitaplatz

Niedersachsen hat im Bundesvergleich den mit Abstand höchsten Anteil an Kindern mit Behinderung, die einen heilpädagogischen Kindergarten statt eines integrativ arbeitenden Regelkindergartens besuchen. Auch im neuen NKiTaG wird für Kinder mit festgestelltem Förderbedarf lediglich ein Anspruch auf einen heilpädagogischen Platz formuliert – ein Rechtsanspruch auf einen wohnortnahen und bedarfsgerechten Integrationsplatz besteht für sie nach wie vor nicht.

- Wie beabsichtigt Ihre Partei, hier nachzubessern und die Vorgaben der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) zu erfüllen?

Antwort Frage 3

Auch Krippen und Kindergärten haben einen wichtigen Beitrag zur Teilhabe und Förderung aller Kinder in ihrer Unterschiedlichkeit zu leisten. Die Umsetzung der Inklusion muss endlich gesetzlich geregelt werden. Dafür wollen wir in jeder Gruppe eine heilpädagogische fachliche Expertise festschreiben und starten hierfür eine Fortbildungsoffensive. Überfällig ist auch die Schulgeldfreiheit in der Ausbildung zur Heilerziehungspflege. Unser Ziel ist es, flächendeckend Einrichtungen mit barrierefreien Räumlichkeiten im gesamten Land zu erreichen. Ein Beitrag hierfür ist die Festschreibung von Barrierefreiheit und eine behindertengerechte Ausstattung bei Kita-Neuerrichtungen. Sprachförderungs- und Fortbildungsangebote müssen weiter ausgebaut werden, um die bestehenden Defizite auszugleichen und eine bessere Grundlage von Förderung und Teilhabe für jedes Kind von Anfang an zu ermöglichen.